

Krebs-Patient wird immer begleitet

GESUNDHEIT Symposium zum Doppeljubiläum von Tumorzentrum und Beratungsstelle

Von **Brigitte Linden**

BONN. Das 25-jährige Bestehen des Bonner Tumorzentrums fällt zusammen mit dem Start des von der Deutschen Krebshilfe als Spitzenzentrum geförderten Centriums für Integrierte Onkologie (CIO) Köln-Bonn, das nun wesentliche strukturelle Voraussetzungen schafft, um die Versorgung der Krebspatienten der Region nach dem neuesten Erkenntnisstand weiter zu verbessern. Anlässlich des Jubiläums wurden die vielen Aspekte des komplexen Themas Krebsforschung und -therapie am Samstag im Symposium „Moderne Onkologie in Bonn – individuell und ganzheitlich“ im Bonner Uni Club beleuchtet.

Die gute Nachricht für alle Betroffenen überbrachte Professor Peter Brossart, Direktor der Medizinischen Klinik für Hämatologie und Onkologie des Bonner Universitätsklinikums und Sprecher des CIO: Die Patienten profitieren unmittelbar von den neu entwickelten Medikamenten und Methoden, so dass sich Überlebens-

zeit und Lebensqualität verbessern, und die neue Interdisziplinäre Tumorambulanz (Patientenanmeldung unter ☎ 287 15849) verschafft allen Krebspatienten jetzt eine zentrale Anlaufstelle. Dort bekommt jeder eine spezialisierte Krankenschwester zur Seite,

die ihn durch die verschiedenen Abteilungen der Diagnostik und Therapie begleitet. Geplant ist, dass die Krankenhäuser und die niedergelassenen Krebspezialisten der Region in das CIO einbezogen werden. Hierzu hat das Tumorzentrum mit seinen inter-

disziplinären Projektgruppen bereits viel Vorarbeit geleistet.

Während Brossart betonte, dass im CIO jeder Patient die gleiche Behandlung erfährt, egal ob privat oder gesetzlich versichert, beklagte Professor Anke Rohde, Leiterin der Abteilung für Gynäkologische Psychosomatik an der Universitätsfrauenklinik, dass sich viele Ärzte aufgrund des Kostendrucks zu wenig Zeit nehmen könnten, um den psychischen Zustand ihrer Krebspatienten richtig einzuschätzen und den Bedarf an psychoonkologischer Behandlung zu erkennen.

Um so wichtiger ist die Krebsberatungsstelle des Tumorzentrums auf dem Klinikgelände auf dem Venusberg, die ihr 20-jähriges Bestehen feierte. Hier können Krebspatienten mit Fachberatern über ihre Ängste, Hoffnungen und Erfahrungen sprechen. Rund 500 Patienten nehmen jährlich die vertrauliche und kostenlose ambulante Beratung in Anspruch. Das Tumorzentrum freut sich über Spenden. Konto: 55 558, Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98



Im Uni-Club: (von links) Gerd Nettekoven, Bürgermeister Horst Naaf, Ilseget von Hofe, Walther Kuhn.

FOTO: VOLKER LANNERT